



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 35. Sitzung des Ausschusses für Bildung,
Jugend und Sport der Stadt Eberswalde
am 17.10.2023, 18:15 Uhr,
im Familiengarten Eberswalde, Tourismuszentrum, Konferenzsaal,
Am Alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

TAGESORDNUNG

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 3 Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 34. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 19.09.2023
- 4 Feststellung der Tagesordnung
- 5 Informationen des Vorsitzenden
- 6 Einwohnerfragestunde
- 7 Informationen aus der Stadtverwaltung
- 8 Beratung über den Bedarf an Grundschulplätzen in der Stadt Eberswalde
- 9 Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)
- 10 Informationsvorlagen
- 11 Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen und Ausschussmitgliedern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Vertreter/innen der Ortsbeiräte, den Vertreter/innen der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Stegemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport (ABJS) eröffnet die öffentliche Sitzung um 18:15 Uhr und begrüßt alle Anwesenden zur Hybridsitzung des ABJS, an der nachstehende Ausschussmitglieder mit begründeten und von ihm genehmigten Anträgen gemäß § 34 Absatz 1a der Brandenburgischen Kommunalverfassung (BbgKVerf) per Videozuschaltung teilnehmen dürfen:

Teilnehmer/in	stimmberechtigt	gemäß Antrag vom	und Genehmigung vom
Herr Parys	ja	17.10.2023	17.10.2023
Frau Walter	ja	17.10.2023	17.10.2023
Herr Zinn	ja	17.10.2023	17.10.2023

Herr Stegemann fragt die per Video zugeschalteten Ausschussmitglieder, ob die Video- und Audioübertragung funktioniert.

Frau Walter und Herr Parys sind zu Beginn der Sitzung noch nicht per Videozuschaltung anwesend.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Stegemann stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der ABJS beschlussfähig ist.

Zu Beginn der Sitzung sind 9 Mitglieder in Präsenz und 1 Mitglied per Videozuschaltung anwesend bzw. zugeschaltet, mithin **10 Stimmberechtigte (Anlage 1)**.

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 34. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 19.09.2023

Es liegen keine Einwendungen vor.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Zinn fragt an, warum die Tagesordnung so schmal gehalten wurde.

Herr Stegemann weist darauf hin, dass das Thema „Grundschulneubau“ gezeigt habe, dass es einen zusätzlichen Bedarf an Gesprächsstoff gibt (viele Fragen auch in den Fraktionen) und deshalb im Einvernehmen mit der Verwaltung das Thema als einzelnen Tagesordnungspunkt auf die Tagesord-

nung gesetzt wurde.

Herr Weingardt nimmt ab 18:18 Uhr an der Sitzung teil (**11 Stimmberechtigte**).

Herr Zinn schließt an seine erste Frage an und möchte weiter wissen, ob Schulleitungen und/ oder Elternsprechervertretungen zu diesem Tagesordnungspunkt eingeladen wurden, ob es nur für die Runde der Mitglieder und sachkundigen Einwohner des Ausschusses für Jugend, Bildung und Sport angedacht war oder es an dem Fußballspiel im Fernsehen lag.

Herr Stegemann erwidert, dass die Tagesordnungen für den Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport nicht nach eventuellen Fußballveranstaltungen gestaltet werden. Weiter erläutert Herr Stegemann, dass das Thema in der öffentlichen Sitzung des Ausschusses unter dem Tagesordnungspunkt 8 behandelt werde und somit jeder Einwohner daran teilnehmen könnte. Eine extra Einladung an die Schulleitungen oder Elternsprechervertretungen war nicht erfolgt.

Herr Schlüter erläutert, dass aus Sicht der Verwaltung kein Grund für eine Einladung der Schulleitungen oder Elternsprechervertretungen vorliege, weil es nicht um die konkrete Planung und Ausgestaltung einer Schule gehe, sondern um die Prüfung eines quantitativen Bedarfs und die Beratung zum weiteren Verfahren mit dieser Frage.

Der Tagesordnung wird mehrheitlich zugestimmt.

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

- 5.1 Herr Stegemann informiert, dass die kommende Sitzung des Ausschusses am 14.11.2023 durch Frau Kersten geleitet wird.
- 5.2 Herr Stegemann teilt mit, dass in der Kita „Villa Kunterbunt“ eine Begehung mit Ausschussmitgliedern stattgefunden hat.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Einwohnerfragen vorgetragen.

Herr Stegemann schließt die Einwohnerfragestunde um 18:22 Uhr.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

7.1 Herr Schlüter berichtet aus dem Amt für Generationen, Sport und Integration, SG Jugend und Sport:

Sachstand Baumaßnahme Fritz-Lesch-Stadion/Erneuerung Kunststoffflächen (Rundbahnen und Innensegmente): Derzeit findet die Ausführung von Restarbeiten statt, wie u.a. der Einbau der Geländer inklusive Pflasterarbeiten und Abschluss der Elektroinstallation. Die Belagsarbeiten wurden vorerst abgeschlossen, ab Dezember 2023 sind die Sportanlagen wieder nutzbar. Die Baumaßnahme ist von zeitlichen Verzögerungen infolge Material- und Personalknappheit sowie Lieferschwierigkeiten betroffen. Witterungsbedingt und durch erhebliche Durchfeuchtung des Baugrundes konnten vier Laufbahnen vor dem Funktionsgebäude nicht fertiggestellt werden. Infolge der Durchfeuchtung des Unterbaus und des Kunststoffbelages ist keine ausreichende Materialhaftung herzustellen. Es besteht somit die Gefahr, dass sich der Belag in diesem Bereich wieder ablöst. Demzufolge hätte der Auftragnehmer keine Gewährleistung übernommen und die Stadt hat sich entschlossen, die ausstehenden Restbelagsarbeiten im 1. Halbjahr 2024 ausführen zu lassen, wenn die Witterungsbedingungen stimmen. Alle Linierungen werden möglichst noch im Oktober 2023 aufgebracht. Sollten die Witterungsbedingungen dies nicht zulassen, erfolgt das Aufbringen der Linierungen spätestens im März/April 2024, also vor den geplanten Landesmeisterschaften der Leichtathletik.

Sachstand Erneuerung B-Platz im Westendstadion:

Der Rasen wurde gesät und muss nun anwachsen. Der Zaun wird noch geschlossen. Die Nutzung kann zielmäßig ab Frühjahr 2024 erfolgen – für den Schulsport der Karl-Sellheim-Schule sowie Vereinssport.

Weiter berichtet Herr Schlüter, dass die Einladung der Vereine zum Runden Tisch Sport für den 06.11.2023, 17:30 Uhr, im Amadeu Antonio Haus heute versendet wurden.

Die Stadt Eberswalde hat im Sinne der Bearbeitung des Beschlusses BV/0818/2023 eine Kostenschätzung für die Schulsportanlagen im Westendstadion erarbeitet. Ergebnis ist: Für die Sanierung bzw. Erneuerung der Rundbahn, Weitsprunganlage und Kegelbahn sowie optional eine Beachvolleyballanlage ergibt die Kostenschätzung 1,1 Millionen EURO.

Der Jugenddialog (JuDie) und eine Abstimmung zu den Vorschlägen der Jugendlichen sollen am 08.12.2023 im Jugendclub Stino im Verbindung mit einer Jugenddisco stattfinden.

Das Konzept des Jugendclubs Stino für die Zeit ab dem 01.01.2024 soll in der Ausschuss-Sitzung im November vorgestellt werden.

Herr Schlüter berichtet mit Bezug auf den Beschluss Nummer 42/414/23 der Stadtverordnetenversammlung vom 26.09.2023, dass die Verwaltung bereits an der Umsetzung des Beschlusses arbeite. Aktuell erfolgt eine Abfrage der externen Akteure wie Polizei und Schulen zum Interesse an der Teilnahme an einem von der Stadt organisiertem Expertenworkshop zum Thema Jugendkriminalität.

Parallel dazu wird abgefragt, ob es bei diesen Akteuren bereits Handreichungen zum Thema gibt. Im nächsten Schritt soll ein gemeinsamer Termin für den Workshop gesucht werden.

7.2 Frau Ladewig berichtet aus dem Amt für Kindertagesstätten und städtische Grundschulen:

1. Die Schulkonferenz der Grundschule Schwärzensee hat am 27.09.2023 stattgefunden.
2. Die Schulkonferenz der Grundschule Finow tagte am 16.10.2023. Folgende Sanierungswünsche wurden geäußert:
 - Bügel über Durchgänge zum Park (Sicherheitsmaßnahme für die Schülerinnen und Schüler)
 - Malermäßige Instandsetzung
 - Sanierung/Überarbeitung der Holzfenster im großen Schulhaus
 - Außenliegender Sonnenschutz/Wärmeschutz großes Schulhaus
3. Die Besichtigung der Kita Villa Kunterbunt durch die Ausschussmitglieder fand am 10.10.2023 statt, folgende Sachverhalte konnten festgestellt werden:
 - Akustikdecken wären nötig
 - Fußboden obere Etage
 - Treppe überarbeiten und Flure malermäßig Instandsetzen
4. Am 24.10.23 findet in Berlin die Fachveranstaltung des Deutschen Kitaleitungskongress statt. An dieser werden Fr. Ladewig, Fr. Bessel und alle Kita-Leiterinnen teilnehmen. Die Teilnehmerinnen konnten sich im Vorfeld verschiedene Vorträge und Workshops buchen.

Herr Banaskiewicz fragt an, wie die Verfahrensweise ist, wenn bei Kita-Besichtigungen Mängel festgestellt werden.

Frau Ladewig erläutert, dass in solchen Fällen eine Mängelliste mit den entsprechenden Passagen erstellt wird und an das Hochbaumt per E-Mail versandt wird. Weiter berichtet sie, dass in den nächsten Wochen eine Überprüfung der Maßnahmen vorgenommen werden soll.

Herr Ortel bezieht sich auf die Einladungen „Runder Tisch Sport“ sowie „Jugenddialog“ und bittet, dass die Stadtverordneten ebenfalls dazu geladen werden.

Herr Schlüter teilt mit, dass die Verwaltung in erster Runde mit den Vereinen in den Austausch treten möchte.

Herr Ortel äußert den Wunsch, dass über die Ergebnisse beider Gespräche im ABJS berichtet wird.

Herr Schlüter bejaht dies.

Herr Scherbina nimmt ab 18:35 Uhr an der Sitzung teil.

Herr Zinn nimmt Bezug auf die zu erwartende Haushaltsdebatte und anstehende Novellierung der Sportförderrichtlinie und vertritt die Meinung, dass die Teilnahme eines Vertreters aus allen Fraktionen an den Gesprächen notwendig sei, um sich selbst mit den Sportvereinen auszutauschen. Weiter merkt er an, dass er sehr gespannt sei, wie groß dann die Teilnahme am "Runden Tisch Sport" sein wird. Weiter fragt er zum Thema „Kegler“ an, warum er auf seine mehrmals versandten Fragen per E-Mail keine Antwort von der Verwaltung erhielt und gibt die Bitte an den Vorsitzenden weiter, dass seine E-Mails Bestandteil der Niederschrift werden.

Herr Schlüter stellt den Ausschussmitgliedern die Frage, ob auch die anderen Stadtverordneten der Meinung sind, dass die Politik zu den Gesprächen „Runder Tisch Sport“ mit den Vereinen eingeladen werden sollte. Die Ausschussmitglieder bestätigen mit großer Mehrheit diesen Bedarf. Daraufhin spricht Herr Schlüter die Einladung aus, dass ein Vertreter jeder Fraktion herzlich zum Runden Tisch Sport am 06.11.2023 eingeladen ist.

Zum Thema „Kegler“ weist er darauf hin, dass im letzten ASWU darüber berichtet wurde und sich die Akteure im Abstimmungsprozess befinden. Wenn es neue Erkenntnisse gibt, wird die Verwaltung darüber berichten. Herr Schlüter gibt den Hinweis, dass bei weiteren Fragen dazu gerne diese unter dem TOP 10 beantwortet werden können.

Herr Zinn wiederholt seine Bitte, die Kegler zu einem eigenen Tagesordnungspunkt einzuladen und eventuell auch Vertreter des 1. FV Stahl Finow einzubinden. Er hofft, dass sich vielleicht eine Ausschusssitzung in diesem Zusammenhang mit qualitativ mehreren Themen beschäftigen wird. Es gibt noch offene Fragen, wenn man sich das Protokoll durchliest.

Herr Wolfgramm stellt gemäß Geschäftsordnung den Antrag Ende der Debatte.

Herr Banaskiewicz richtet seine Frage an die Verwaltung und fragt, was die Verwaltung von einem „Runden Tisch Sport“ erwartet.

Herr Schlüter erklärt, dass die Idee dahinter ist, die Vereine an einem Tisch zu bringen, Frau Schmidt vom Amt Generationen, Sport und Integration und er sich selbst noch einmal vorstellen und mit den Vereinen in diesem Zusammenhang absprechen, wie die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Vereinen künftig gestaltet werden könnte. Wenn jetzt die Stadtverordneten dazu kommen, wird es etwas anders verlaufen aber sicher auch gewinnbringend sein können.

TOP 8

Beratung über den Bedarf an Grundschulplätzen in der Stadt Eberswalde

8.1 Herr Schlüter:

- führt aus, dass er in der letzten Ausschusssitzung anhand einer PowerPoint-Präsentation die Zahlen (Bedarf an Grundschulplätzen) dargestellt hatte und anschließend in der StVV die Anfrage

„Umsetzung des Baubeschlusses 31/321/2022 vom 28.06.2022 „Schulentwicklungsplan – Grundschulen“ von Frau Oehler, in Vertretung für die Fraktion Bündnis90/Die Grünen, eingebracht und dann zurückgestellt wurde, weil doch dazu eine längere und intensive Diskussion im hiesigen Ausschuss erwartet wurde

- schlägt vor, Anfragen, Anregungen und Vorschläge aufzunehmen, um im Anschluss dann diese zu beantworten und eine zielführende Vereinbarung zu treffen

Frau Sydow möchte, dass sich Herr Schlüter zunächst auf die o. g. Anfrage bezieht.

8.2 Herr Schlüter macht folgende Ausführungen:

Er beschreibt, was er kurz nach seinem Amtsantritt am 15. März 2023 in Eberswalde in Sachen Schulentwicklungsplanung vorgefunden habe:

- auf der einen Seite einen Schulentwicklungsplan, aus dem hervorgeht, dass die Stadt Eberswalde eigentlich schon jetzt zu wenig Räumlichkeiten für die Beschulung der Grundschulkin- der zur Verfügung stellt, weil für den aktuellen Zeitpunkt knapp 2.400 Kinder prognostiziert worden sind;
- dazu eine breite Überzeugung, dass die Stadt Eberswalde schnellstmöglich eine neue Grundschule errichten müsse; deshalb seien innerhalb der Verwaltung auch schon diverse Standorte in einer ersten Sichtung hinsichtlich ihrer Eignung geprüft worden;
- auf der anderen Seite harte Daten, aus denen klar hervorgeht, dass die in der Schulentwick- lungsplanung prognostizierten Kinderzahlen so nicht eingetroffen sind – nicht einmal, obwohl im vergangenen Jahr viele Kinder aus der Ukraine nach Eberswalde gekommen waren; aktu- ell besuchen in Eberswalde 2.044 Kinder eine kommunale Grundschule.
- und dazu liegt seit 2021 die Wohnungsmarktexpertise 2035 des Empirica Instituts vor mit fol- genden Entwicklungsszenarien für Eberswalde: Schrumpfen, Stabilität und Wachstum; diese Studie enthält auch eine Prognose des Grundschul-Bedarfs, die zeigt, dass selbst beim Ein- treten des Wachstumsszenarios bis zum Jahr 2035 zu keinem Zeitpunkt mehr als 2.200 Grundschulkin- der parallel zu erwarten seien; und zumindest die aktuellen Zahlen von 2023 belegen, dass Empirica mit seiner Prognose in den ersten Jahren ziemlich richtig gelegen hat.

Aufgrund dieses widersprüchlichen Bilds habe er sich entschlossen, sich ein eigenes, tiefergehendes Bild zu machen und selbst eine städtische Prognose zu rechnen, um eventuelle Äußerungen zu die- sem sensiblen Thema gut begründen zu können. Wie das Team des Empirica Instituts habe er die Kohorten-Komponenten-Methode angewendet, allerdings mit etwas veränderten Annahmen. Diese Methode ist bewährt bei Bevölkerungsprognosen, auch die Ämter für Statistik bedienen sich ihr. Die Berechnung erfolgt auf Grundlage der aktuellen Bevölkerung, sortiert nach Jahrgängen und Ge- schlecht. Die Bevölkerungsdaten der folgenden Jahre werden durch Verwendung erwarteter Gebur- ten, erwarteter Sterbefälle und des erwarteten Zu- bzw. Wegzugs prognostiziert.

8.3 Herr Schlüter erläutert die Unterschiede bei den Annahmen zwischen der städtischen Prognose und der Empirica-Studie:

- Empirica hatte bei der Geburtenprognose die durchschnittlichen altersspezifischen Geburten-

ziffern in Eberswalde und Brandenburg der Jahre 2005-2019 (ohne 2017) verwendet, die städtische Prognose ist auf das Jahr 2020 bezogen (letztes Jahr mit Schwangerschaftsbeginn von Corona)

- Bei den Sterbefällen hatte Empirica ebenfalls Eberswalder Daten aus diesem langen Zeitraum zugrunde gelegt, während Herr Schlüter die Sterbetafel 2018/2020 für Ostdeutschland verwendet habe.
- Beim Wanderungssaldo hat Empirica den Durchschnitt der Jahre 2011-2014 bzw. 2017-2019 als Grundlage für die Prognose verwendet, Herr Schlüter dagegen den 5-Jahres-Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2022.

Die Ergebnisse der städtischen Berechnungen decken sich mit den Prognosen der Empirica-Studie. Insofern folgte der Schluss, dass die Prognose im Schulentwicklungsplan nicht nur heute nicht eingetreten ist, sondern auch mittelfristig zu hoch erscheint.

Zu betonen sei aber, dass der Landkreis Barnim bei der Anzahl der zu beschulenden Kinder ähnlich prognostiziert hat wie Empirica und nun auch die Stadtverwaltung. Der unterschiedliche Bedarf im Ergebnis ist vor allem darin begründet, dass sich die Annahmen zur Nutzung anderer Schulformen als der Grundschule unterscheiden. Der Landkreis ist von 16 Kindern pro Jahrgang auf freien Schulen ausgegangen. Die Stadtverwaltung kalkuliert mit 50 Kindern pro Jahr auf freien Schulen und Förderschulen. Tatsächlich sind es derzeit 62 Kinder pro Jahrgang. Das ergibt in der Summe 96 zu 300 bzw. zu 372 Kinder, das sind fast zwei komplette Züge.

Mit der Veröffentlichung dieser Zahlen sei der Prozess für die Stadtverwaltung aber nicht abgeschlossen. Inzwischen wurden Gespräche mit Ministerium, Landkreis und Staatlichem Schulamt geführt und ein weiterer Austausch vereinbart. Außerdem behält die Verwaltung die Bevölkerungsstruktur weiterhin im Blick und wird die Prognosen turnusmäßig überprüfen und neu rechnen.

Herr Schlüter betont, dass das Thema „neue Schule“ damit nicht für alle Zeiten erledigt sei. Eine neue Schule würde nicht nur quantitative Bedarfe decken, sondern auch unter anderem die Bildungslandschaft erweitern, Schulwege verkürzen und Kindern eine hochmoderne Lernumgebung ermöglichen. Anderer Zuzug als angenommen oder veränderte Rahmenbedingungen könnten ebenfalls die Situation verändern, zum Beispiel, wenn mehrere freie Schulen schließen würden. Er empfiehlt deshalb, dass man sich weiterhin Gedanken über einen möglichen Standort machen sollte, um im großen Stil handlungsfähig zu sein, auch wenn aktuell kein Druck da ist, kurzfristig so ein Gebäude hinzustellen.

Außerdem gibt Herr Schlüter eine in der Anfrage von Bündnis 90/Die Grünen geforderte Einschätzung der Situation an der Bürgel-Schule. Hier müsse man festhalten, dass die Möglichkeiten in diesen altherwürdigen Mauern in den vergangenen Jahren stetig verbessert wurden, sie aber keineswegs optimal seien, weil die Räume etwas kleiner seien als in einem nach aktuellen Empfehlungen des Ministeriums errichteten Neubau. Das falle hier besonders ins Gewicht, da die Chance verpasst worden ist, „Schule für Gemeinsames Lernen“ zu werden, was die Belegung durch das Staatliche Schulamt ein wenig reduziert hätte und den Kindern zudem weiteres pädagogisches Personal be-

schert hätte. Dies wäre aber – auch nach Einschätzung der Schulleitung vor Ort – notwendig, um vermehrt Angebotsformen wie Kleingruppenarbeit einrichten zu können.

Abschließend wiederholt Herr Schlüter seinen Vorschlag vom September-Ausschuss, der Stadtpolitik turnusmäßig eine aktuelle Prognose vorzulegen. Wenn die Politik es verlange, könnte dies auch halbjährlich erfolgen.

Es entsteht eine längere Debatte mit folgenden Ergebnissen bzw. ergänzenden Antworten von Herrn Schlüter:

- mehrere Ausschussmitglieder und Herr Schlüter teilen die Ansicht, dass die Stadt für den Bedarfsfall ein geeignetes Grundstück vorhalten sollten; die Stadtverordneten sollten an dem Prozess beteiligt werden
- die Verwaltung erwartet nach aktuellem Stand eine gleichmäßige Entwicklung in allen Schulbezirken, sodass sich derzeit keine lokalen Bedarfsspitzen abzeichnen
- der mögliche Zuzug von Geflüchteten ist in der Prognose integriert
- Herr Schlüter geht davon aus, dass ein Schulbau innerhalb von 6 Jahren möglich ist
- die Ausschussmitglieder erwarten keine halbjährliche Prognose; entscheidend ist für sie, dass sie bei einer Veränderung der Lage schnell informiert werden
- die Festlegung der Klassenstärken wird nicht von der Stadt, sondern vom Staatlichen Schulamt vorgenommen
- mehrere Ausschussmitglieder argumentieren für den Bau einer Schule aus qualitativen Gründen (mehr Raum, mehr Licht, bessere Ausstattung etc.)
- mehrere Ausschussmitglieder befürchten, dass die Stadt in Schwierigkeiten komme, wenn die freien Träger schließen; Herr Schlüter hat das Risiko abgewogen und geht nicht davon aus, dass mehrere Freien Träger auf einmal ihre Schulen schließen und sieht deshalb hier keinen Handlungsdruck; er stellt er noch einmal fest, dass die Stadt Eberswalde dann nur die Eberswalder Kinder versorgen müsste
- der Stadt ist nicht bekannt, inwieweit die Kapazitäten an Förderschulen den Bedarfen entsprechen, es ist zu klären, wie sich das auf die Grundschulen auswirkt und ob der Landkreis hier eventuell weitere Plätze schaffen wird
- die Stadt hat keine statistischen Daten dazu, ob Familien sich gegen einen Zuzug nach Eberswalde entscheiden, weil ein Kita- oder Schulplatz fehlt
- es wird der Vorschlag geäußert, im Bedarfsfall die E100 zur Schule zu machen

Herr Zinn gibt an, dass es traurig ist, dass nur wenige Wochen nach Beginn des neuen Schuljahres und der neuen Kitabedarfs- und Schuljahrentwicklungsplanung im Grunde das Fass wieder neu aufgemacht werden muss, weil scheinbar einige Zahlen nicht korrekt sind oder die Perspektive nicht so gesehen wird wie sie gesehen werden sollte. Er sieht den Widerspruch dahingehend, dass für den neuen Oberschulstandort Finow kein Grundschulteil vorgesehen wurde, wie bei den anderen Kreisschulen, er habe aber auch Verständnis dafür, dass im Stadtteil Ostend mehr getan werden muss. Er geht nicht davon aus, dass für 2027/2028 weiterhin die Plätze durch das jetzige Gymnasium in Finow belegt sein wird, dort werden keine freien Kapazitäten entstehen. Bezogen

auf die Grundstücksdebatte weist er darauf hin, dass er in der MOZ gelesen habe, dass im Zusammenhang mit einem Grundstückstausch in Ostend ein Ergänzungsbau für die Grundschule Fिनow vorgehalten wird. Er schätzt persönlich ein, dass aufgrund der sehr desolaten Zustände an den Grundschulen, künftig mehr Schulen von Freien Trägern vorhanden sein werden. Er empfiehlt den Dezernenten und den Ausschussvorsitzenden eine AG „Schulneubau“ mit Elternsprecher, Vorsitzenden der Fördervereine, Schulleitungen usw. einzuberufen, für eine fachliche und intensivere Begleitung

TOP 9

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

TOP 10

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 11

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen und Ausschussmitgliedern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Vertreter/innen der Ortsbeiräte, den Vertreter/innen der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

11.1 Herr Ortel reichte folgende Fragen per E-Mail zur Bruno-H.-Bürgel Schule ein:

1. Wie ist der aktuelle Sachstand zu den Sanierungsmaßnahmen an der Bruno-H.-Bürgel Schule (auch bisher umgesetzte Maßnahmen benennen)?
2. Wie ist die aktuelle Situation an der Schule nach dem Schulleitertausch und gab es Anregungen von Eltern zum Schulbetrieb?
3. Wie ist die aktuelle Situation zur Besetzung mit Fachlehrern in den einzelnen Jahrgangsstufen an der Schule?
4. Wie hoch waren die Stundenausfälle im Schuljahr 2022/23?
5. Gibt es Vorfälle und Probleme mit Jugendkriminalität an der Schule?

Herr Schlüter erläutert zur 1. Frage „Sachstand zum BV Sanierung Grundschule Bruno H.-Bürgel“ nachfolgendes:

Realisierte Baumaßnahmen

2019 - 2020 Erneuerung der Fenster und Sonnenschutzanlagen der Grundschule

2020 Erneuerung der Fenster und Blendschutzfolie Sporthalle

2021 - 2022 Umsetzung des Teilprojektes Inklusion Leistungsumfang:

- zwei Rettungstreppen giebelseitig
- ein Außenaufzug
- Schaffung Behinderten Parkplatz
- Neubau Behinderten WC
- Neubau Fahrradunterstand
- Anpassung der Außenanlagen
- Bauwerkstroeknenlegung/ Abdichtungsarbeiten giebelseitig
- Abbruch,-Maurer,-Putz,-Beton,-Tischler,- Maler, Bodenbeschichtungs,- und Erdarbeiten 2021 - 2022 Erneuerung der Heizungsanlage (Pelletkessel + Pufferspeicher), Herstellung eines 30 m² großen Pelletlager
- Einbau von 2 Stahltüren und 3 Brandschutztüren

Geplante Baumaßnahmen

2024 Erneuerung Parkett Sporthalle einschließlich Fußbodenheizung und Prallschutz 2024 - 2026

Umsetzung der Forderungen aus dem Brandschutzkonzept wie z. B.

- Erhöhung aller Podest,- und Treppengeländer auf mind. 1,10 m
- Erweiterung der Hausalarmanlage
- Erneuerung der Flucht,- und Rettungswegpläne
- Herstellung einer F90 Decke im KG zwischen den Treppenhäusern
- Rückbau der Gipskartonverkleidung als Verschluss des Zuganges des Treppenhauses aus dem Interimskonzept Brandschutz
- Abschottung der seitlichen Gebäudeflügel von den Bestandstreppenhäusern im KG, EG, 1.OG, 2.OG und DG mit insgesamt 10 Stück T30-Feuerschutztüren, 10 Stück Rauchschutztüren, 12 Stück dichtschießende Türen und 9 Stück dicht,-und selbstschließende Türen

Weiter erläutert Herr Schlüter, dass er die Fragen 2 bis 5 zuständigkeithalber an die Schulleitung der Bruno-H.-Bürgel-Schule weitergeleitet habe.

11.2 Frau Kersten reichte per E-Mail nachfolgende Anfragen ein:

1. die Situation vieler Kinder und Jugendlichen macht den Einsatz von Sozialarbeitern an Schulen, in Jugendeinrichtungen und von Streetworkern notwendig. Ich bitte um eine Übersicht, wo derzeit in der Stadt entsprechende Kräfte eingesetzt werden und welche Tätigkeitsschwerpunkte sie haben. Wurden für die Grundschulen beim Bildungsministerium Schulsozialarbeiter beantragt? Wenn ja, mit welchem Ergebnis? Wenn nein, weshalb nicht?
2. Im Haushalt 2022/2023 wurden pro Jahr 50.000 € zusätzlich eingestellt für die Umsetzung des Jugendkonzeptes, insbesondere für die Entwicklung von offenen Jugendtreffs in der Stadt. Wie wurden diese Mittel eingesetzt? Welche konkreten Maßnahmen wurden damit umgesetzt?

Herr Schlüter führt Folgendes aus:

Offene Jugendarbeit, Stadt Eberswalde – 5 Personalstellen

- 2 PS Club am Wald (jeweils 100 %)
- 1 PS Streetwork und zukünftig Jugendclub Stino – (100 %)
- 1 PS Streetwork und zukünftig Jugendclub Stino – (100 %), besetzt ab 1.1.2024
- 1 PS Jugendkoordination – derzeit nicht besetzt (100 %), Besetzungsverfahren läuft

Schulsozialarbeit, Stadt Eberswalde – 3,125 Personalstellen

- 1 PS Sozialarbeit am Standort Schule, Bruno-H.-Bürgel-Schule) - (75 %)
- 1 PS Schulsozialarbeit an der Bruno-H.-Bürgel-Schule – (87,5 %), beantragt und finanziert über Aufholen nach Corona
- 1 PS Schulsozialarbeit an der Grundschule Schwärzensee – (100 %), beantragt und finanziert über Aufholen nach Corona
- 1 PS Schulsozialarbeit an der Grundschule Finow – (50 %), Interimslösung

Stiftung SPI (Leistungsvertrag) – 5 Personalstellen

- 1 PS Projektleitung, Streetwork, Kooperation Schule (Goethe-Schule, GS Schwärzensee, GS Karl-Sellheim) – (100 %)
- 3 PS Kooperation Schule (Goethe-Schule, GS Schwärzensee, GS Karl-Sellheim), Projektarbeit, Streetwork – (jeweils 100 %)
- 1 PS brennpunktorientiertes Streetwork und Beteiligung – (100 %)

BSIJ e.V. (Leistungsvertrag) – 2 Personalstellen

- 2 PS Projekt-/Gruppenarbeit und Kooperation Schule (Goethe-Schule, GS Schwärzensee, GS Karl-Sellheim) – (je 75 %)
- 1 PS Projekt-/Gruppenarbeit und Kooperation Schule (Goethe-Schule, GS Schwärzensee, GS Karl-Sellheim) – (50 %)

Internationaler Bund (Leistungsvertrag, läuft zum 31.12.2023 aus) – 2 Personalstellen

- 1 PS Jugendclub STINO und Kooperation Schule Gymnasium Finow – (100 %)
- 1 PS Jugendclub STINO – (100 %), derzeit Ausfall ohne Vertretung

BBV Eberswalde (Vertrag Schulsozialarbeit) – 1,5 Personalstellen

- 1 PS Sozialarbeit am Standort Schule, GS Finow – (75 %), aktuell nicht besetzt, siehe Interimslösung Stadt Eberswalde
- 1 PS Sozialarbeit am Standort Schule, Bruno-H.-Bürgel-Schule – (75 %)

Buckow gGmbH (Vertrag Schulsozialarbeit)

- 1 PS Sozialarbeit am Standort Schule, GS Schwärzensee – (100 %)
- 1 PS Sozialarbeit am Standort Schule, GS Schwärzensee – (50 %)

Die Mittel für die Umsetzung des Jugendkonzepts wurden u. a. eingesetzt für Jugenddisco (bisher 7.950 EURO) und die Einrichtung und Gestaltung des Jugend-Containers (12.500 EURO) sowie diverse kleine Veranstaltungen und Projekte. Als große Ausgabe noch offen ist die Umsetzung der Gewinner-Ideen des Jugend-Dialogs (10.000 EURO).

Frau Kersten merkt an, dass das zusätzlich zum bisherigen Budget war.

11.3 Frau Kersten:

- bezieht sich auf das Antwortschreiben der TWE, bezogen auf die Anfragen von Frau Lösche und argumentiert, dass sie die Beantwortung der TWE sehr irritierend findet – sie kennt Aussagen von Sportvereinen, dass sie Schwimmunterricht geben würden, aber dafür keine Zeit bekommen würden und gleichzeitig sagen Schwimmmeister im Baff, dass sie keine Kapazitäten hätten
- sie bittet um Rücksprache mit Herrn Ewald, wie tatsächlich die Lage für die Schwimmvereine und Schwimmmeister ist und wo noch freie Termine vorhanden sind und die Vereine ihre Angebote auch umsetzen können (**Anlage 2**)
- sie gibt den Hinweis, dass im Rahmen des Bürger-Budgets viele Kitas thematisiert werden und regt an, in der Verwaltung darüber nachzudenken, ob es eine Möglichkeit gibt, für die Arbeit von Elternvertretungen und deren Themen, unbürokratisch aus dem vorhandenen Budget Geld zur Verfügung zu stellen, um bestimmte Bedarfe zu realisieren

Herr Schlüter nimmt die Anfragen mit.

11.4 Herr Wiebke

- bittet die Verwaltung zu prüfen, ob es richtig sei, dass Sportveranstaltungen und Trainingszeiten verkürzt werden, weil Verantwortliche (städtische Hausmeister) das Gebäude/Halle abschließen mussten; weiter bittet er um Prüfung seitens der Verwaltung, ob Sportstätten/ Stadien und Hallen so gestaltet werden könnten, dass die Sportlerinnen und Sportler das Objekt verlassen können und trotzdem der Sicherheitsschutz gewahrt bleibt (Zeitschloss)

Herr Schlüter nimmt den Hinweis mit.

11.5 Herr Zinn:

- teilt mit, dass er es ebenso wie Herr Weingardt sieht, dass Gründlichkeit vor Schnelligkeit geht und Wahlkampf dabei keine Rolle spielen sollte und erinnert daran, dass er die Bitte aussprach, dass die Fraktionen an dem Runden Tisch Sport teilnehmen können, um gewisse Dinge reflektiert zu bekommen, die auch vielleicht sehr wichtig für die Überarbeitung der Sportförderrichtlinie sein könnten; er merkt an, dass ein Dezernat auch aus mehreren Sachgebieten besteht und eine Überarbeitung der Förderrichtlinien analog erfolgen müsste
- fragt an, warum seine Fragen zur AWO aus der letzten Sitzung des ABJS, die er in diesem Tagesordnungspunkt gestellt habe, nicht beantwortet wurden; er geht davon aus, dass der Dezernent diese beantworten und zu Protokoll geben kann
- möchte wissen, ob es noch offiziell Springer in den Kitas gibt und von der Verwaltung geplant ist, Springer einzusetzen, und wenn nicht, welche Gründe dagegensprechen

- er wünscht in der heutigen Sitzung eine Aussage über die zur Verfügung stehenden Gelder für Schulprojekte und sollte es zu umfangreich sein, dann zumindest im nächsten Ausschuss
- geht auf die Situation an der Grundschule Schwärzesee ein und berichtet von Lehrermangel, über den nicht öffentlich gesprochen wird, weil die Lehrer vom Staatlichen Schulamt oder besser gesagt vom Ministerium ein Maulkorb verpasst bekommen hätten; es soll ja zumindest für die Elternsprecher eine klare Sachanalyse geben, die leider nicht sehr gut sein soll; er wird sich diese Analyse von einem Elternsprecher besorgen, da diese nur an die Elternsprecher verteilt wurde und das müsste auch unter anderen Konsequenzen für den Bildungsausschuss haben; er warnt davor, alles von der Grundschule Schwärzesee immer herunterzuspielen ; er berichtet, dass Frau Billing (Schulleiterin der Grundschule Schwärzesee) alle Ausschussmitglieder einlädt, ein paar Stunden in der Schule zu verbringen (auch Hofaufsicht), um sich über die alltäglichen Herausforderungen (mit ca. 25 Nationen) ein Bild machen zu können
- er regt an, dass der Dezernent eine offizielle Anfrage an das Ministerium stellt, weil vonseiten des Staatlichen Schulamtes keine konkrete Auskunft zu erwarten sei

Herr Schlüter fragt, wann von Herrn Zinn bezüglich der AWO eine Anfrage gestellt wurde, die er beantworten müsste.

Frau Ladewig berichtet, dass in den Kitas keine Erzieherin bzw. Erzieher mehr als Springer fungieren möchte und diese Stellen in normale Erzieherstellen umgewandelt wurden. Diese Information wurde auch bereits im hiesigen Ausschuss gegeben.

Frau Ladewig bestätigt, dass aus ihrem Amt der Vorschlag auf Kürzung von Schulprojekten kam, da jedes Jahr ein Teil eingeplante Gelder für Schulprojekte nicht verwendet wurden.

Frau Sydow verlässt um 20:15 Uhr die Sitzung (**10 Stimmberechtigte**).

- Herr Zinn teilt mit, dass er noch die Frage zu WLAN-Hotspots beantwortet haben möchte
- er weist noch einmal darauf hin, dass er zum Thema AWO heute eine E-Mail an das zuständige Dezernat und den Ausschussvorsitzenden übersandt habe

Herr Stegemann entschuldigt sich dafür, dass er während seiner regulären Arbeitszeit nicht alle eingehenden E-Mail lesen kann, er aber künftig bemüht sein wird, dahingehend besser zu werden. Herr Stegemann möchte dazu noch wissen, welche Anfrage an das Ministerium gestellt werden soll.

- Herr Zinn gibt an, dass die Verwaltung an das Ministerium die Anfrage stellen sollte, wie viele Lehrer tatsächlich an den drei Grundschulen unterrichten und wie viele davon schon krankheitsbedingt länger ausfallen; er habe erst einen Tag zuvor gehört, dass an der Grundschule Schwärzesee akuter Lehrermangel herrsche

Herr Schlüter bestätigt die Bitte zur Abfrage beim Ministerium.

Zur Frage „WLAN-Hotspots führt er aus, dass das ein Vorschlag im Zuge der Aufgabenkritik war, ob die Kosten eventuell eingespart werden könnten, weil immer mehr Leute doch über gut ausgestattete Handys verfügen. Es habe Gegenargumente gegeben, weil es doch eine ziemlich große Gruppe von Menschen gibt, die nicht über viel Geld verfügen und diesen WLAN-Hotspots gerne nutzen würden.

11.6 Herr Hilbig:

- möchte von der Verwaltung wissen, ob es geplant sei, Erzieherinnen und Erzieher wieder als Springer in den Kitas einzusetzen

Frau Ladewig erläutert, dass die Verwaltung nicht beabsichtigt, wieder Springer-Stellen einzurichten, da es von den Kolleginnen und Kollegen in den Kitas nicht angenommen werden würde. Für den Stellenplan werden und ist keine Springerstelle eingeplant.

Frau Walter nimmt ab 20:19 Uhr an der Sitzung teil (**11 Stimmberechtigte**).

11.7 Frau Kersten:

- merkt an, dass es dazu zwei Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung gibt; wenn die Stadt keine weiteren Erzieherstellen mehr einrichten wolle, müsste die Aufhebung der beiden Beschlüsse herbeigeführt werden

Frau Ladewig klärt auf, dass diese zwei Stellen weiterhin bestehen und darüber wurde auch im hiesigen Ausschuss berichtet. Es gebe aber kein Interesse vonseiten der Erzieherinnen und Erzieher mehr, als Springer tätig zu sein. In Krankheitsfällen sind die Kitas immer bemüht sich untereinander zu unterstützen. Somit wurde auch nicht gegen den Beschluss gehandelt.

11.8. Herr Banaskiewicz:

- fragt bezüglich der alten Sporthalle in der E100 nach, ob diese wieder reaktiviert werden
- möchte wissen, ob an den Gesprächen zwischen Verwaltung (Bauamt) und den Keglern auch das zuständige Amt (42) teilnimmt
- fragt an, wo er das Sportstättenentwicklungskonzept der Stadt Eberswalde auf den Stadtseiten finden kann

Herr Schlüter nimmt die Frage zum Sportstättenentwicklungskonzept der Stadt Eberswalde mit.

Zur Sporthalle E100 erläutert Herr Schlüter, dass diese auf einer langen Liste potenzieller Investitionen der Stadt Eberswalde steht, die im Rahmen der Haushaltsdebatte gegeneinander abgewogen werden.

Herr Schlüter bestätigt, dass das Amt 42 an den Gesprächen zwischen der Verwaltung und den Keglern teilnimmt.

Herr Stegemann schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:31 Uhr.

gez. Thomas Stegemann
Vorsitzender des Ausschusses für Bildung,
Jugend und Sport

gez. Przesang
Schriftführerin

Gemäß § 13 Abs. 2 Nr. 10 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde wurden die kursiv dargestellten Wortbeiträge mit in die Niederschrift aufgenommen

